

# 2025 Stefanie Behling

---

ENGIE Deutschland AG

## Kap. 2 Genehmigter SR

---

Die Rolle von Biomethan ist aus unserer Perspektive nicht angemessen repräsentiert und sollte daher im weiteren Verfahren deutlich stärker, aktueller und systematischer berücksichtigt werden. Biomethan gewinnt in Deutschland als auch in unseren europäischen Nachbarländern aufgrund der europäischen Zielsetzung für 2030 von 35 Mrd. m<sup>3</sup>/Jahr stärkere Bedeutung. Biomethan als erneuerbarer Energieträger ist ein zentraler Baustein für die Versorgungssicherheit, Systemflexibilität und Resilienz für das europäische und deutsche dekarbonisierte Energiesystem der Zukunft. Die Annahmen des Entwurfs geben nicht die dynamische Marktentwicklung vor allem in den europäischen Nachbarländern wieder. Parallel dazu nimmt der grenzüberschreitende Handel mit Biomethan innerhalb Europas deutlich zu, was die Relevanz einer stärker europäisch gedachten Netzentwicklungsplanung zusätzlich unterstreicht.

Daher ist aus der Perspektive von ENGIE zusätzlich zur qualitativen Beschreibung des Biomethans auch eine räumlich belastbare Perspektive im Netzentwicklungsplan der Zieljahre 2037 und 2045 notwendig. Nur so kann das tatsächliche Potenzial von Biomethan für eine klimaneutrale, sichere und flexible Gasinfrastruktur sachgerecht abgebildet werden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die enge Verzahnung der Fernleitungsnetzplanung mit den Verteilernetzentwicklungsplänen gemäß §§ 16b ff. EnWGE. Biomethanpotenziale entstehen überwiegend in den Verteilnetzen und müssen dort systematisch erfasst, fortgeschrieben und in eine integrierte Netzplanung überführt werden. Dafür ist ENGIE innerhalb des BDEW stark in den Prozess zu Biomethannetzgebieten involviert.

Nur mit einer systemischen Betrachtung aller Potenziale lässt sich eine resiliente, versorgungssichere und dekarbonisierte Zukunft des Energiesystems entwickeln. Daher der Appell einer stärkeren Integration des Biomethans in die bestehende und zukünftige Gasinfrastruktur.

## Kap. 3 Rahmenbedingungen Modellierung

---

Diese Marktentwicklung wird zudem durch aktuelle regulatorische Impulse weiter verstärkt. So kommt Biomethan im Rahmen der in den Eckpunkten des Gebäudemodernisierungsgesetzes vorgesehenen Grüngasquote eine besondere Bedeutung zu. Die Einführung einer steigenden Quote für klimafreundliche Gase im Gebäudesektor schafft einen verlässlichen Nachfragerahmen und setzt gezielte Investitionsanreize für die Bereitstellung und den Ausbau von Biomethan. Damit ist absehbar, dass die Nachfrage nach Biomethan – insbesondere über bestehende Gasinfrastrukturen – weiter zunehmen wird. Diese absehbaren Nachfrageeffekte und deren Auswirkungen auf Erzeugung, Transport und Einspeisung

werden im vorliegenden Netzentwicklungsplan bislang nicht ausreichend berücksichtigt.

Nach aktuellen Zahlen des Fachverbands Biomethan lag die deutsche Biomethan-Produktion 2025 bei 12,8 TWh. Das Potenzial liegt in Deutschland allerdings bei über 150 TWh (Guidehouse 2024).

Auch Importe aus Nicht-EU-Länder können eine wesentliche Rolle spielen. Eine Studie (mitfinanziert durch die Bundesregierung) schätzt das Biomethan-Potenzial in der Ukraine bis 2030 auf etwa 1 Mrd. m<sup>3</sup> (~10 TWh) und in 2050 auf zwischen 6 und 22 Mrd. m<sup>3</sup> (~ 60 bis ~220 TWh). Bis 2030 könnte die Ukraine demnach bis zu 1 Mrd. m<sup>3</sup> (~10 TWh) Biomethan in die EU exportieren und etwa 7 Mrd. m<sup>3</sup> (~70 TWh) in 2050.